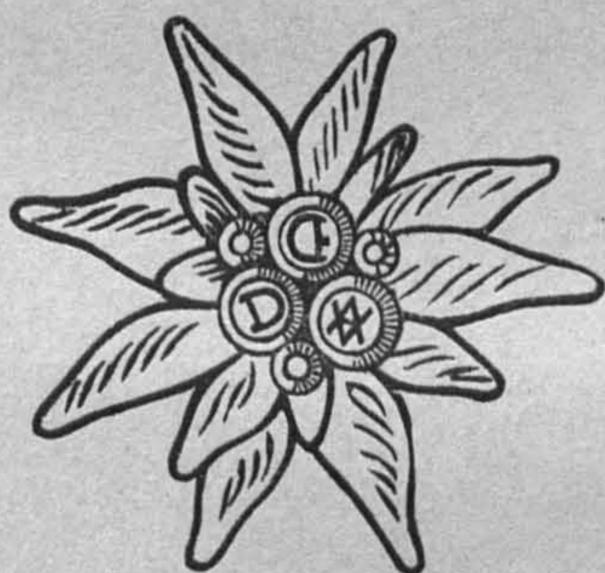
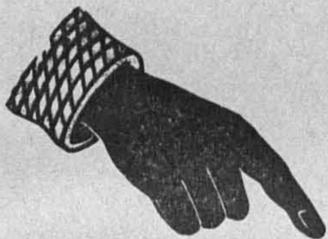


**Bericht**  
der  
**Sektion Reichenau**  
Niederösterreich  
des Deutschen und  
Oesterreichischen  
Alpenvereins  
über das 48. Vereinsjahr  
**1933**



Kurort Reichenau, 1934.  
Im Selbstverlage der Sektion. – Druck von G. Prager, Reichenau.



**Die geehrten Mitglieder werden auf die Allgemeinen Bestimmungen auf Seite 21 besonders aufmerksam gemacht.**

## Bericht

über die Tätigkeit der Sektion Reichenau, N.-Oe.  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins  
im Jahre 1933.

Zu den wenigen erfreulichen Begebenheiten des abgelaufenen Vereinsjahres gehört die am 25. Juni im Ottohaus veranstaltete Feier des 40jährigen Bestandes des Schutzhauses, welche, obwohl wegen der ungünstigen Wirtschaftslage nur im kleinsten Rahmen gehalten, viele Freunde vereinigte und einen schönen Verlauf nahm. Damit verbunden war die Feier der 40jährigen Anwesenheit und das 30jährige Pächterjubiläum unseres Schutzhauspächters Herrn Camillo Kronich. Diese Gelegenheit gab Anlaß, der großen Verdienste des Herrn Kronich um das alpine Rettungswesen auf der Rax zu gedenken und ihn als einen mustergiltigen Bergwirt zu feiern.

Die am 2. Dezember 1933 stattgefundene Hauptversammlung ernannte, anlässlich ihres 60. Geburtstages, die Gattin des Ehrenvorstandes Frau Vilma Haid einstimmig zum Ehrenmitglied. Frau von Haid, welche der Sektion seit ihrer Gründung angehört, während des Krieges durch 3 Jahre die Sektionsgeschäfte allein besorgte und in letzter Zeit wieder seit 6 Jahren das Amt des Sektionskassiers verwaltet, ist unermüdlich für das Gedeihen und die Entwicklung der ihr über alles am Herzen liegenden Sektion bemüht, sodaß diese Auszeichnung als Abstattung einer Dankesschuld anzusehen ist.

Die Hauptversammlung hatte außerdem die Freude, die Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft an ihre verdienten Ehrenmitglieder die Herren Hofrat Dr. Guido

Freih. von Sommaruga und Hofrat Dr. Fritz Benesch zu verleihen und die Herren Dr. Arnold Boxer, Dr. Erwin Lothar Fialla, Anton Geyer, Dr. C. Kabell, Hugo Kulka, Dr. Karl Postl, Dr. Heinrich Tritsch und Ludwig Weißnix mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft auszuzeichnen.

Die laufenden Geschäfte wurden in einer Hauptversammlung und 6 Ausschußsitzungen erledigt. Insgesamt kamen 2450 Poststücke zum Versand.

Der Mitgliederstand erhöhte sich um 13 auf 600, u. zw. waren 383 „A“- , 203 „B“- und 14 „C“-Mitglieder.

Wir hatten den Tod von 3 langjährigen Mitgliedern zu beklagen; es sind dies die Herren Viktor Kutschera, Dr. Karl Seidl und Hauptmann a. D. Franz Hahndl. Wir werden denselben stets ein treues Gedenken bewahren.

Im Erzherzog-Ottohaus wurden die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen, in der Kohlberghütte wurden Dach und Fußboden repariert.

Zu einer gründlichen Wiederinstandsetzung des Törlweges wurde der freiwillige Arbeitsdienst in Anspruch genommen. Herr Kronich schuf, gemeinsam mit der Verwaltung der Raxbahn und anderen Interessenten, im Spätherbst 1933 zwei neue Skiabfahrten von der Rax, die Ebenwald- und die Staudengrabenabfahrt, wobei ebenfalls die Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes benützt wurde.

Unser Markierungsgebiet an den Abhängen des Kreuzberges wurde instand gehalten; gemeinsam mit der Gruppe Payerbach der Sektion Oesterr. Touristenklub wurde bei der Speckbacherhütte eine große Übersichtstafel aufgestellt.

Vom Hauptausschuß wurden uns 10 Wegtafeln geliefert, wofür auch an dieser Stelle der Dank abgестattet wird.

Die Umgrenzung unseres Grundbesitzes auf der Rax wurde neu markiert und die Farbe auf den Naturgrenzsteinen aufgefrischt.

Für die Skiabteilung wurden die Kosten der Übungssprungschanze getragen, für die Jugendwandergruppe wurden eine Kochausrüstung und ein zweites Zelt angeschafft.

An Sektionsabenden wurden 5 Lichtbildervorträge gehalten u. zw. nach der Sektionshauptversammlung „Kärnten im Winter“ mit Bildern vom Landesamt für Fremdenverkehr in Kärnten und von den Herren Hugo Tomaschek „Mit Pickel und Sommerski in die Glocknergruppe“, Dr. Ernst Hanausek „Rund um das Zillertal“, Karl Poppinger „Ein Dolomitenommer“, Dr. Hanns Tollner „Die österreichische Polarexpedition auf Jan Mayen 1932/1933“. Besonders freuten wir uns, den letztgenannten Vortragenden, unser Mitglied Herr Dr. Hanns Tollner nach mehr als einjähriger Abwesenheit auf der einsamen Insel im Eismeer wieder wohlbehalten begrüßen zu können.

Außerdem wurden 2 Filmvorführungen veranstaltet: „Das grüne Kreuz auf der Rax“, der Film des Wiener Rettungsausschusses, und „Klettern im Fels“, ein Lehrfilm von Herrn Karl Poppinger.

Von den vier gemeinsamen Ausflügen waren nur zwei, auf die Rax und in die Naßwalder Berge, Wanderungen gewidmet, während die beiden anderen, in Roseggers Waldheimat und auf die Hohe Wand, vorwiegend als Autofahrten bezeichnet werden müssen.

Das freundschaftliche Verhältnis zu den Nachbarsektionen und anderen alpinen Vereinigungen wurde ungetrübt aufrecht erhalten; auch wurde Gelegenheit genommen, diesen wie auch unseren Mitgliedern unsere warme Anteilnahme an allen Ereignissen freudiger oder ernster Art zu bezeigen. Die Sektion war vertreten bei der Hauptversammlung in Vaduz, bei 6 Sitzungen des Verbandes der Wiener und niederösterr. Sektionen und bei vielen Veranstaltungen befreundeter Vereine.

Wir danken Herrn Dr. C. Kabell, Chicago, der seinen Mitgliedbeitrag mit 15 Dollar einlöste, Herrn Dr. Guido Baron Sommaruga für gespendete S 10.—,

allen Mitgliedern, welche so gütig waren, ihrem Jahresbeitrag eine Überzahlung beizufügen, und der Alpinen Gesellschaft „D' Holz knecht“ für ein Bild der Eishöhle auf der Rax. Wir danken ferner der Schriftleitung der Schwarzataler Zeitung für die kostenlose Berichterstattung, Herrn Ferdinand Baumgartner für die Instandhaltung des Lichtbildapparates und die Vorführung der Lichtbilder, allen Freunden und Mitgliedern, welche durch Vertretungen bei anderen alpinen Vereinen oder bei anderen Gelegenheiten die Sektionsinteressen gefördert haben.

Reichenau, im Jänner 1934.

**Die Sektionsleitung.**

## Bericht

über die Tätigkeit der Ski-Abteilung der Sektion Reichenau des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins im Winter 1932–1933.

Da der vergangene Winter wohl eine lange Frostdauer, leider aber lange nicht den erwünschten Schnee brachte, wurde die Geduld unserer Skiläufer auf eine harte Probe gestellt. Auch von der Rax, unserer Zuflucht in schneearmen Tagen, kamen keine erfreulichen Berichte, denn der in diesen erwähnte „Muldenschnee“, der „Übungsmöglichkeiten“ bieten sollte, begegnete nur mitleidigem Lächeln bei denen, die da wußten, daß schon am frühen Morgen Skilehrer und deren Gehilfen diesen „Muldenschnee“, der eher ein Muldeneis genannt werden konnte, mit Eisenrechen bearbeiteten, um so etwas wie eine „Skifähre“ (Marke „Harsch“) zu erzeugen. Auch später machte der Winter kaum Miene, seine Versäumnisse wiedergutzumachen und die verregneten „Fis-Rennen“ in Innsbruck waren das größte Opfer des launischen Gesellen.

Nun, hie und da lag ja doch etwas Schnee und da hieß es rasch sein, wollte man nicht zu spät kommen.

Der im letzten Berichte erwähnte Übungssprunghügel bei der Feßlerwiese war fertig und zeigte sich als schöne Anlage, die, wenn auch der hohe Anlaufturm für den Anfänger beklemmend aussah, doch mustergiltig und unter Ausschaltung aller Gefahrenmomente, die in der baulichen Anlage hätten liegen können, errichtet worden war. Den Grundeigentümern, Herrn Ludwig Weißnix und Familie Krobath, sei für die kostenlose Erlaubnis, auf ihren Grundstücken die Anlage aufzuführen, herzlichst gedankt.

Kaum lag Schnee, stand auch schon die Jugend um den Sprunghügel herum, und nachdem man mehrere Schußfahrten den steilen Aufsprung hinunter gewagt

hatte, die glatt verliefen, waren auch schon einige Beherzte auf den Anlauffurm gestiegen und gleich die ersten Sprünge zeigten, daß die Anlage tadellos und angenehm war, so richtig zum Lernen und Üben. Nun wurde fleißig gesprungen und manches werdende Talent zeigte sichere formvollendete Sprünge. Jedenfalls ging es, solange Schnee lag, immer lebhaft zu, und dieser Belebung sportlichen Skilaufes sollte ja der Sprunghügel dienen, das in ihm angelegte Kapital sollte als Zinsen Winterfreude tragen.

Wenn wir nun schon beim Skispringen sind, wollen wir noch erwähnen, daß die Springer der Skiabteilung bei den Sprungveranstaltungen des Payerbacher Winter-sportvereins und besonders bei den Frühjahrswettläufen des Österr. Wintersportklubs auf der Rax beachtenswerte Erfolge erzielen konnten.

Beteiligung an großen auswärtigen Veranstaltungen kam infolge der Schneeunsicherheit und der Wirtschaftsnot unserer Jugend leider nicht in Frage.

Daß die leitenden Mitglieder der Skiabteilung bei dem schon so volkstümlichen Reichenauer Jugendskitag nach Kräften in der Rennleitung mitarbeiteten, ist selbstverständlich, gehen doch hier die Schul- und Vereinsinteressen in derselben Richtung, das ist Heranbildung einer gewandten, gesunden, schneidigen Jugend, die aus eigener Kraft den Sieg erkämpft, die Leistung des andern aber achtend anerkennt.

Der Spätwinter brachte der Skihütte auf der Rax regen Besuch, auch herrschte dank der fürsorglichen Obhut des Hüttenwartes Herrn Michl Weißnix immer musterhafte Ordnung, so daß der Aufenthalt gemütlich und angenehm war. Daß einige Skitage auf der Rax bei Benützung der Hütte sehr billig sind, ist wohl der größte Vorzug und soziale Wert unseres Skiheimes.

Anfang März 1933 leitete Herr Otto Gießwein, staatl. gepr. Skilehrer, einen Skikurs, der wie immer fröhlich und anregend verlief und der Rax neue Freunde gewann.

So fällt die Ausbeute des vergangenen Winters wohl recht mager aus, doch wenn der Skitage auch nicht so viele waren wie in anderen Wintern, so waren doch auch die wenigen durchpulst von frohem, gesunden Leben voll Tatenlust im Gegensatz zum krisenhaft schleichenden Alltag. Was auch der kommende Winter bringen mag, wir werden ihm dankbar sein für jeden Tag, den wir in Schnee und Sonne in unseren herrlichen Bergen verbringen dürfen.

Ski Heil!

Für die Ski-Abteilung der Sektion Reichenau  
des D. u. Oe. Alpenvereins:

**Otto Gießwein,**  
Obmann.

# Bericht

der Jugendwandergruppe der Sektion Reichenau  
des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Immer mehr scheint die Bergwelt eines der besuchtesten Wallfahrtsziele der Menschheit zu werden. Liebe zur Natur, Lebensfreude und das Verlangen nach Ausspannung des Körpers mögen die Anreger des geheimnisvollen Pilgerzuges sein, der in die Majestät der Berge zieht. Dort allein kann sich die Menschenseele zu ihresgleichen erheben: zur Unendlichkeit, zum ewig Schönen und Unwandelbaren.

Wiederbelebung des Geistes, des Gemütes und der physischen Kräfte sind die Gaben, mit denen die Bergwelt die suchende Menschheit wieder entläßt. Kleine und schwache Seelen werden durch die Unermeßlichkeit des Geschauten gehoben und gestärkt, Kämpfernaturen durch das Erhabene und Reine der Berge veredelt und verinnerlicht. Zaghafte, schüchterne Menschen erhalten inmitten der Urkraft der Gesteinsmauern den nötigen Kampfwillen und die Zähigkeit für den Lebenskampf.

Diese Gaben und ihre Auswirkungen sind viel zu wertvoll, um nur von einem Teil des Menschengeschlechtes genossen werden zu dürfen. Auch die Jugend hat ein Recht darauf, ihrer teilhaft zu werden.

Unsere Jugend, die Zukunft unseres Volkes verkörpernd, kann nicht früh genug mit der Natur in Beziehung gebracht werden. Gerade heute, im Zeitalter der überfeinerten Kultur, gerät der junge Mensch leicht zu einer falschen Lebensauffassung. Nur Allmutter Natur wird durch ihre Erziehung unsere Jugend vor der seelischen Leere und Flachheit bewahren und dafür wieder Seelenadel wie moralische und körperliche Kraft zutiefst in ihr junges Herz versenken können. Die jungen Menschen werden dann die Berge suchen und

oben auf erhabener Höhe Ersatz finden für vieles, was sie unten, im tiefen Tal, nicht gefunden.

Die Jugendwandergruppe der Sektion Reichenau war im abgelaufenen Vereinsjahr bestrebt, diese ideale Aufgabe zu lösen und die jungen Wanderer durch zielbewußte und zielstrebige Erziehung zu Bergsteigern heranzubilden.

Die Jugendgruppe weist derzeit einen Stand von 30 Jugendlichen auf. Davon entfallen 12 auf Mitglieder der Jugendgruppe, die unter der Führung des Berichterstatters stehen, während die 18 Mitglieder der Jungmannschaft von Franz Seitzl geführt werden.

Die Betätigung der Gruppe bestand, seit sie unter Führung des Unterzeichneten steht, hauptsächlich in Wanderungen. Diese vollzogen sich in folgender Reihenfolge:

- am 16. Juli auf den Krummbachstein,
- am 23. Juli auf den Kaltenberg,
- vom 5. auf den 6. Juli auf den Hochschneeberg  
(Diese Tour schloß ein Zeltbiwak mit Abkochen oberhalb des Lakabodens ein),
- am 27. August auf den Gahns,
- am 2. September eine Kletterübung in der Kammerwand,
- am 10. September auf den Sängerkogel,
- am 24. September zum Semmeringrennen,
- am 1. Oktober Bergfahrt auf die Rax,
- am 16. Oktober Kletterübung am Geyerstein,
- am 22. Oktober auf den Feuchter.

Diese 10 Wanderungen hatten auf sportlichem wie auf ethischem Gebiet in jeder Beziehung vollen Erfolg. Gesundheit und Ausdauer, Kameradschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft waren die Grundlage unserer Jugendwandergruppe. Um die Kameradschaftlichkeit unter der Jugend noch inniger zu gestalten, wird an jedem Freitag ab 17 Uhr das Sektionszimmer auch den Mitgliedern der Jugendwandergruppe zur Benützung freigegeben. Im Namen der Jugendlichen sprechen dafür die Jugend-

führer der Sektionsleitung herzlichen Dank aus; sie danken aber auch für die große finanzielle Unterstützung, die der Ausschuß der Sektion der Jugendgruppe zukommen ließ. Allein dadurch wurde es ermöglicht, daß auch bedürftige Jugendliche an den Wanderungen teilnehmen konnten.

Die Ausrüstung der Jugendgruppe wurde durch eine Kochausrüstung, bestehend aus: Pfadfinderkessel, 4 Liter-Wasserkessel, 2 Liter-Spiritusbehälter, Spiritusgaskocher, 6 Teller, 6 Eßschalen, 1 Bratspieß, 1 Suppenlöffel ergänzt; außerdem wird ein zweites Zelt für 6 Personen angeschafft.

Mit tiefem Bedauern muß zum Schluß mitgeteilt werden, daß der Tod leider auch schon aus unserer Schar ein Mitglied jählings entrissen hat. Walter Glatz ist nach kurzem schweren Leiden im Neunkirchner Krankenhaus gestorben und auf dem Friedhofe dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet worden. Der Jugendführer Franz Seidl und ein Kamerad erwiesen dem Dahingeshiedenen die letzte Ehre. Walter Glatz, lieber Bergkamerad, die Erde sei Dir leicht!

Von den sportlichen Zukunftsplänen des kommenden Winters zu sprechen, wäre etwas verfrüht. Es sei nur verraten, daß um die Jännermitte ein Landesverbands offener Abfahrtslauf der Jugendwandergruppe stattfinden wird, der jetzt schon großem Interesse bei der sportbegeisterten Schar unserer Jugendlichen begegnet.

**Heribert Koppensteiner,**  
Jugendführer.

## Bericht

der alpinen Rettungsstelle Reichenau über die Tätigkeit in der Zeit vom 3. Dezember 1932 bis 2. Dezember 1933.

Im abgelaufenen Vereinsjahr waren 28 Ausrückungen notwendig; hievon galten 4 der Nachsuche nach vermißten Touristen, die übrigen waren durch Unfälle, Erschöpfungen und Versteigungen im Felsen notwendig, wobei 11 Bergsteiger unverletzt, 5 als Leichen geborgen und der Rest, 17 Personen, mit leichten oder schweren Verletzungen zu Tal geschafft und zum Teil ins Krankenhaus gebracht wurden.

Die Begebenheiten waren folgende:

1. Am 14. Jänner 1933 wurde durch Skifahrer im Weichtalgasthaus die Meldung erstattet, daß im Kesselgraben zwei Skifahrer Hilfe bedürfen. Die noch um 6 Uhr abends entsendete Mannschaft fand trotz langem Suchen niemand vor. Wie nachträglich erhoben werden konnte, haben sich die beiden Skifahrer, welche die Hilfe verlangt hatten, allein ins Tal begeben können und benützten einen zur Bahn fahrenden Autobus, ohne von ihrem Eintreffen im Tal Meldung zu erstatten.

2. Am 22. Jänner wurde bei der Raxbahnbergstation gemeldet, daß in der Nähe der Kaiserbrunn-Aussicht eine Lawine abgegangen sei, welche einen Skifahrer mit sich gerissen habe. Die sofort entsendete Rettungs-expedition fand den in Wien wohnhaften Walter Krumpel unterhalb der Kaiserbrunn-Aussicht tot auf, brachte die Leiche zu Tal, von wo dieselbe auf den Friedhof von Reichenau gebracht wurde.

3. Am 13. März erlitt der in Wien wohnhafte Handels-schüler Karl Schwarz im Kesselgraben einen Knöchelbruch; er wurde zu Tal geschafft und für den Transport ins Krankenhaus Vorsorge getroffen.

4. Am selben Tag zog sich der in Wien wohnhafte Schneidergehilfe Bruno Müllauer beim Skifahren einen Wadenbeinbruch zu; wurde ins Tal geschafft.

5. Am 26. März brach sich der in Wien wohnhafte Rudolf Pitsch am Hofhalkogel ein Bein; er wurde ins Tal geschafft, von wo der Verletzte selbst für seinen Weitertransport sorgte.

6. Am 8. April wurde durch Herrn Oberjäger Steiner aus Kaiserbrunn der in Wien wohnhafte Fleischergehilfe Josef Freitag in der Nähe der Kaiserbrunn-Aussicht mit schweren Erfrierungserscheinungen aufgefunden. Steiner eilte, nachdem er den Verunglückten in seinen Mantel gehüllt hatte, nach Kaiserbrunn und konnte noch rechtzeitig Hilfe bringen; Freitag wurde nach Kaiserbrunn gebracht, dort gelabt und mit dem Sanitätsauto der Gemeinde Reichenau ins Krankenhaus Neunkirchen geführt, das er nach langer Behandlung gebessert verlassen konnte.

7. Am 9. April wurde Frau Aumüller aus Wien, welche sich am Hofhalkogel beim Skifahren einen Beinbruch zuzog, ins Tal gebracht.

8. Am 15. April zog sich der in Wien wohnhafte Franz Layrer im Bärengraben beim Skifahren einen Oberschenkelbruch zu; er wurde ins Tal gebracht und mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus Neunkirchen geführt.

Am gleichen Tage wurde im Karlgraben der in Wien wohnhafte Postsparkassensekretär Wilhem Nowak infolge Herzbeschwerden erschöpft aufgefunden; er wurde zu Tal geschafft, wo er sich nach kurzer Zeit von der Bergkrankheit erholte.

9. Am 30. April wurde J. Großmann aus Wien vom Hofhalkogel mit einer Knieverletzung ins Tal geschafft.

10. Am 5. Mai zog sich der in Wien wohnhafte Karl Huszowa im Höllental durch Steinschlag eine Verletzung der Hand zu; er wurde verbunden und ins Krankenhaus geschickt.

11. Am 8. Mai wurde durch Turisten im Ottohaus gemeldet, daß vom Felix-Hocke-Steig im Höllental Hilferufe hörbar sind; die Hilferufer Gustav Georgy und Peter Witkowitz, beide aus Wien, konnten noch am selben Abend durch die Rettungsmannschaft ins Tal gebracht werden.

12. Am 21. Mai kam vom Rettungsausschuß Wien die Anzeige, daß die in Wien wohnhaften Wengler, Brauner und Wangl abgängig seien. Dieselben wurden am nächsten Tag in der Dirnbacherhütte ausgeforscht, wohin sie sich wegen eingetretenen schlechtem Wetter geflüchtet hatten.

13. Am 21. Mai stürzten die in Wien wohnhaften Turisten Rudolf Kobatsch und Hubert Poarowits am Blechmauerngrat ab. Dieselben konnten mit leichten Hautabschürfungen geborgen und ins Tal gebracht werden.

14. Am 7. Juni verstiegen sich die in Gloggnitz wohnenden Erwin Prasch und N. Nittmann auf der Klobenwand. Dieselben konnten nach einer in der Wand verbrachten Nacht von ihren zufällig im Weichtalgastrhaus eingetroffenen Kollegen unverletzt zu Tal geschafft werden.

15. Am 16. Juni stürzte der in Gloggnitz wohnhafte Maler Josef Grill bei der Ersteigung der Blechmauer ab und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

16. Am 25. Juni konnten die in Wien wohnhaften Bergsteiger Karl Becker, Wolfgang Stadler und Angela Roth wegen einer dem Erstgenannten durch Steinschlag widerfahrenen Schulterverletzung und wegen Erschöpfung einen neuen Durchstieg durch die Blechmauer nicht vollenden, mußten die Nacht in der Wand verbringen und konnten erst am nächsten Vormittag durch Mannschaften aus Reichenau und Gloggnitz gerettet und ins Tal gebracht werden.

17. Am 3. Juli wurde vom Rettungsausschuß Wien die dort wohnhafte J. J. als abgängig gemeldet und befürchtet, daß diese Selbstmordabsichten habe. Sie wurde am 8. Juli im Ottohaus ausgeforscht und ihren Angehörigen übergeben.

18. Am 18. Juli stürzten die in Wien wohnhaften Karl Ratz und Herma Sterber am Katzenkopfsteig ab und konnten nur mehr als Leichen geborgen werden.

19. Am 20. Juli wurde der in Wien wohnhaft gewesene, seit 3. Juni 1928 abgängige Kaufmann Moriz Esslau unter den Lechnermauern als Skelett aufgefunden, auf den Friedhof Reichenau gebracht und nach Agnoszierung durch seinen Sohn dort beerdigt.

20. Am 23. Juli zog sich die in Wien wohnhafte Lilli Bernath am südlichen Grafensteig am Schneeberg einen Schenkelbruch zu; sie wurde ins Tal getragen und mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus Neunkirchen überführt.

21. Am 30. Juli zog sich der beim freiwilligen Arbeitsdienst in Kaiserbrunn beschäftigte Norbert Stepenek durch Absturz in der Nähe der Fischerhütte am Schneeberg einen Schenkelbruch zu; er wurde durch Arbeitskollegen zu Tal geschafft, vom Gemeindefeldarzt verbunden und ins Krankenhaus Neunkirchen geführt.

22. Am 30. Juli wurde der in Gumpoldskirchen wohnhafte Alfons Schellmann als abgängig gemeldet. Die Nachforschungen blieben erfolglos, doch hat sich derselbe nach Ablauf seines Urlaubes wieder zu Hause eingefunden.

23. Am 31. Juli verstiegen sich die in Wien wohnhaften Arthur Herling und Wilhelm Boigner auf der Blechmauer und konnten nicht mehr weiter; Rettungsmannschaft brachte sie ins Tal.

24. Am 14. August hat sich die in Wiener-Neustadt wohnhafte Helene Gruber in der Weichtalklamm verstiegen und mußte im erschöpften Zustande von Rettungsleuten ins Tal gebracht werden.

25. Am 27. August verstieg sich Rosa Pfau aus Wien auf der Grieswand in den Kahlmauern; sie mußte die Nacht in den Felsen verbringen und wurde am nächsten Tag unverletzt geborgen.

26. Am 31. August verstieg sich die Pflegerin Leopoldine Strand im Bärenloch, stürzte ab und wurde durch Rettungsmannschaft geborgen.

27. Am 1. November wurde in der Nähe der See-  
hütte auf der Rax die in Wien wohnhafte Pflegerin E. T. leblos aufgefunden; stundenlange Wiederbelebungsversuche waren erfolglos; die Leiche wurde zu Tal geschafft und am Friedhof Reichenau beerdigt. Die gerichtliche Obduktion ergab als Todesursache Selbstmord durch Vergiftung.

28. Am 9. November wurde die in Znaim wohnhafte E. E. in der Kohlberghütte mit einem Herzschuß tot aufgefunden. Sie wurde ins Tal geschafft und über Anordnung der Angehörigen am Friedhof in Reichenau beerdigt. Auch in diesem Fall wurde einwandfrei Selbstmord festgestellt.

Außer diesen hier aufgezählten Begebenheiten haben sich im Rax- und Schneeberggebiet, soweit dies zum Rettungsbereich der Sektion Reichenau gehört, verschiedene kleinere Unfälle ereignet, bei welchen hilfreich eingegriffen, teilweise Verband angelegt und gelabt wurde.

Es sei hier bemerkt, daß seit dem Jahre 1900 im Rax- und Schneeberggebiet, soweit dies dem Bereich der Rettungsstelle Reichenau zugewiesen ist, 421 verunglückte Bergsteiger geborgen werden konnten, während 152 Opfer der Begräbnisstelle zugeführt werden mußten.

Allen Helfern, welche sich freiwillig und aufopfernd an dem oft schwierigen und gefahrvollen Rettungswerk der in Bergnot befindlichen Touristen beteiligt haben, meinen unermüdeten Mitarbeitern in der Leitung der Rettungsstelle, den Leitern der Meldestellen und den wackeren Rettungsmannschaften sei der gebührende Dank für ihre menschenfreundliche Hilfe abgestattet!

Alpine Rettungsstelle Reichenau:

**Thomas Irschick,**  
Obmann.

# Büchereibericht.

In die Sektionsbücherei wurden in diesem Jahre neu eingestellt:

## Führer:

Hohe Tauern und Grenzgebiete.

Leuchs: Führer durch das Kaisergebirge.

Jäckle: Führer durch die niederen Tauern.

Wagner-Klasing: Hochlantsch.

## Karten:

Totes Gebirge, Warscheneck, Höllen-Sengsengebirge.

## Diverses:

Karl Schuster: Eine Persienfahrt.

Noll-Hasenclever: Den Bergen verfallen.

L. Trenker: Berge im Schnee; Kameraden der Berge.

Heer: Da droben in den Bergen.

Baumeister: Menschen im Hochgebirge.

O. E. Meyer: Das Erlebnis des Hochgebirges.

Zur freien Einsichtnahme durch die Mitglieder liegen im Vereinsheim folgende Zeitschriften auf:

Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V.

Nachrichten des Zweiges Austria des D. u. Oe. A.-V.

Nachrichten der Wiener Lehrer-Sektion des D. u. Oe. A.-V.

Nachrichten der Sektion St. Pölten des D. u. Oe. A.-V.

Oesterreichische Touristen-Zeitung (Oesterr. Touristenklub).

Der Gebirgsfreund (Oesterr. Gebirgsverein).

Oesterr. Alpenzeitung (Alpenklub).

Oesterr. Wintersportzeitung.

Der Bergsteiger.

Allgemeine Bergsteiger-Zeitung.

Der Winter.

Sport im Winter.

Deutsche Alpenzeitung.

Allgemeine Schutzhütten-Zeitung. U. v. a. m.

Ferner erhielten wir wieder viele Festschriften und Jahresberichte verwandter Schwestersektionen und Vereine.

Im Laufe des Vereinsjahres wurden von 31 Mitgliedern 123 Bücher entliehen.

Die Büchereistunde ist jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr im Sektionszimmer.

Reichenau, am 2. Dezember 1933.

Oberlehrer Leo Haas,  
Bücherwart.

## Bücherei-Ordnung.

Die Büchersammlung der Sektion Reichenau, N.-Oe. des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins steht zur Benützung den **Sektionsmitgliedern unentgeltlich** unter folgenden Bedingungen zur Verfügung:

1. Die begehrten Werke werden jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr im Vereinszimmer vom Bücherwart ausgefolgt.

2. Die Bücher werden nur gegen Empfangsbestätigung, welche bei der Zurückgabe des Buches dem Entlehner eingehändigt wird, ausgefolgt.

3. Ein Mitglied darf nicht mehr als 2 (zwei) Werke gleichzeitig ausleihen. (Ausnahmen kann der Bücherwart zulassen.)

4. Die Dauer der Entlehnungen wird bei Reisehandbüchern, Karten und Führern auf 4 Wochen beschränkt; andere Werke dürfen höchstens 3 Wochen entliehen werden. Nach Ablauf der festgesetzten Ausleihefrist kann der Bücherwart die Zurückgabe verlangen, insbesondere wenn eine Entlehnung desselben Werkes seitens eines anderen Mitgliedes angesucht wurde.

5. Für etwaige Beschädigungen oder Verlust der entlehnten Werke kommt der Entlehner auf. In strittigen Fällen entscheidet der Ausschuß.

Der Bücherwart:

**Leo Haas.**

## Jahres- der Sektion Reichenau des Deutschen

### Einnahmen:

1. Kassarest vom Jahre 1932 . . . . .	S 65.68
2. Mitgliedbeiträge . . . . .	4920.10
3. Zeitschriften . . . . .	981.80
4. Aufnahmegebühren . . . . .	94.—
5. Vereinsabzeichen u. Erkennungsstreifen . . . . .	249.50
6. Zahlungen des Schutzhauspächters . . . . .	15156.—
7. Behobenes Guthaben . . . . .	170.—
8. Zinsen von Darlehen und Spareinlagen . . . . .	401.26
9. Spenden und Überzahlungen . . . . .	124.10
10. Beitrag zu Wegerhaltungen . . . . .	100.—
11. Jagdpachtzins . . . . .	15.84
12. Verschiedene kleine Einnahmen . . . . .	27.20

S 22305.48

Reichenau, am 1. Dezember 1933.

**Vilma Haid e. h.**  
Kassier.

## Rechnung und Oesterreichischen Alpenvereins 1933.

### Ausgaben:

1. An den Hauptausschuß . . . . .	S 3694.15
2. Aufwendungen für das Ottohaus . . . . .	994.79
3. " " die Kohlberghütte . . . . .	135.70
4. " " das Sektionszimmer . . . . .	433.06
5. " " Wegerhaltung . . . . .	281.42
6. Steuern . . . . .	1876.16
7. Brandschadenversicherung . . . . .	645.90
8. Kapital u. Zinsen an die n.-ö. Hyp.-Anstalt . . . . .	9645.—
9. " " v. aufgenomm. Darlehen . . . . .	389.90
10. Vorträge . . . . .	154.—
11. Wintersport und Jugendwandern . . . . .	1734.98
12. Bücherei . . . . .	103.23
13. Mitgliedbeiträge . . . . .	157.80
14. Vereinsabzeichen u. Erkennungsstreifen . . . . .	293.12
15. Drucksorten und Postgebühren . . . . .	907.88
16. Spesen und Vertretungen . . . . .	274.80
17. Ehrungen und Widmungen . . . . .	193.—
18. Verschiedene kleine Ausgaben . . . . .	36.65
19. Kassarest . . . . .	353.94

S 22305.48

Mit den Belegen verglichen und in vollster  
Übereinstimmung befunden.

Reichenau, am 1. Dezember 1933.

Carl Wutzel e. h.

Oskar Wehling e. h.

## Sektionsausschuß für das Jahr 1934.

Vorstand: Hans Haid, Bürgermeister, Ehrenmitglied.

Vorstand-Stellvertreter und Hüttenwart:

Josef Schmutzer, Hauptschuldirektor.

Schriftführer { Raimund Thäder, Beamter.  
Thomas Irschick, Gemeindebeamter.

Kassier . . . Frau Vilma Haid, Ehrenmitglied.

Bücherwart . Leo Haas, Oberlehrer.

Beisitzer . { Dr. Fritz Benesch, Hofrat, Ehrenmitglied.  
Julius Durnhofer.  
Otto Gießwein, Beamter.  
Franz Josef Korb, Oberinspektor i. P.  
Heribert Koppensteiner.

## Rechnungsprüfer für das Jahr 1934.

Carl Wutzel, Privatier.

Eduard Lemerhofer, Handelsangestellter.

Die Sektion besitzt das Erzherzog-Otto-Schutzhaus auf der Raxalpe, die Kohlberghütte am Törlweg und unterhält vom 1. Juli bis 31. August eine Alpenvereins-Talherberge in der Schule Reichenau.

## Rettingsstelle Reichenau (Fernsprecher Nr. 6).

Obmann . . . Thomas Irschick, Gemeindebeamter.

Stellvertreter { Raimund Thäder (Fernsprecher Nr. 80).  
Fritz Krebetz (Fernsprecher Nr. 52).

## Allgemeine Bestimmungen.

1. Der Mitgliedbeitrag für 1934 beträgt:  
für ordentliche Mitglieder (Jahresmarke „A“) . . . . . S 10.—  
für Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörende Söhne und Töchter unter 20 Jahren, für Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben und dem Verein ununterbrochen durch 20 Jahre angehören, ferner für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen (Jahresmarke „B“) . . . . . S 5.—  
für Mitglieder, welche bereits einer anderen Sektion, also z. B. der Sektion Oesterr. Touristen-Klub oder der Sektion Oesterr. Gebirgsverein angehören, wo sie den vollen Vereinsbeitrag bezahlen („C“-Mitglieder; diese erhalten keine Jahresmarke, sondern eine Bestätigung) . . . . . S 3.—  
Nach dem 1. Juli 1932 neu aufgenommene Mitglieder von solchen Orten in Oesterreich, wo bereits Alpenvereinssektionen bestehen, haben mindestens den Mitgliedbeitrag der Sektionen ihres Wohnsitzes zu bezahlen; nach diesem Zeitpunkte aus dem Deutschen Reiche aufgenommene Mitglieder haben S 17.— (Rm. 10.—) als Mitgliedbeitrag, bzw. als „B“-Mitglieder die Hälfte zu bezahlen.

Der Mitgliedbeitrag ist ohne besondere Aufforderung bis 28. Februar 1934 einzuzahlen.

2. Die Mitgliedkarte wird erst nach Erlag des Jahresbeitrages ausgefolgt. Damit nicht alljährlich das Lichtbild zum Aufkleben in die neue Mitgliedkarte eingesandt werden muß, werden mit der Bestätigung über den gezahlten Mitgliedbeitrag Abschnitte mit der neuen Jahreszahl (Jahresmarken) verabfolgt, welche auf die alte Mitgliedkarte aufzukleben sind, wodurch dieselbe für das nächste Jahr gültig ist. Die Mitgliedkarte kann nur mit abgestempeltem Lichtbild als Ausweis dienen. Für schadhafte und in Verlust geratene Mitgliedkarten werden kostenlos neue Karten verabfolgt.

3. Die „Mitteilungen“ erscheinen einmal monatlich und werden allen „A“-Mitgliedern kostenlos geliefert. „B“-Mitglieder können dieselben gegen Bezahlung von S 2.— bei der Sektion bestellen.

4. Die am Ende des Jahres erscheinende „Zeitschrift 1934“ (mit Beilage einer vorzüglichen Karte des Zillertales) wird den Mitgliedern, wenn die Bezugsgebühr zugleich mit dem Mitgliedbeitrag im Vorhinein erlegt wird, zu S 7.50 (mit Postzusendung für Oesterreich um S —.80 mehr) geliefert; nach Erscheinen ist der Preis wesentlich höher. Soweit der Vorrat reicht, können noch die Zeitschriften 1920 (mit Brennerkarte) zu S 5.—, 1921, 1922 und 1923 zu S 1.50, 1925 und 1926 zu

S 6.—, 1928 und 1929 zu S 8.—, 1931 zu S 6.50 (Postzusendung für die 4 erstgenannten Jahrgänge S —.40, für die letzteren S —.80) durch die Sektionsleitung bezogen werden. Die übrigen Veröffentlichungen des Alpenvereins können durch die Sektion vom Hauptausschuß bezogen werden. (Versand vom Hauptausschuß nur gegen Nachnahme.)

5. Arbeitslose „A“-Mitglieder, welche der Sektion mindestens 5 Jahre ununterbrochen angehören und außer der Arbeitslosigkeit auch nachweisen, daß sie nicht über wesentliche Einkünfte verfügen, können die Begünstigung in Anspruch nehmen, nur den halben Mitgliedbeitrag für 1934, d. i. S 5.— zu bezahlen.

Für Kinder von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr werden ebenso wie für Ehefrauen auf Verlangen weiße Ausweiskarten ausgefolgt, welche zur Inanspruchnahme der Begünstigung auf Schutzhütten gleich den Mitgliedern berechtigen. Für die Ausstellung einer solchen Ausweiskarte, welche mit dem Lichtbild versehen werden muß, ist eine Gebühr von S —.50 zu entrichten.

6. Vereinsabzeichen zu S 1.—, Miniaturabzeichen in Knopf-, Krawattennadel- und Brocheform zu S —.80 und Erkennungsmarken für die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten und alle anderen Begünstigungen zu S 1.50, sowie Erkennungsmarken, welche nur für die Begünstigungen auf der Aspangbahn, für Auto usw., nicht aber für die Bundesbahn Giltigkeit haben, zu S —.50 sind bei der Sektionsleitung zu bekommen.

7. Über die Aufnahme von neuen Mitgliedern entscheidet der Sektionsausschuß; die Aufnahmegebühr beträgt S 2.—. Das Aufnahmeansuchen ist von 2 Mitgliedern zu unterstützen und kann erst 4 Wochen nach erfolgter Anmeldung erledigt werden, doch werden im Allgemeinen nur Mitglieder von solchen Orten neu aufgenommen, wo noch keine Alpenvereinssektionen bestehen.

8. Den Mitgliedern, welche ein übriges tun können und wollen, wird wärmstens empfohlen, dem „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei“ München, Westenriederstraße 21, dem „Verein der Freunde des alpinen Museums“ München, Praterinsel 5, und dem „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen“ München, Kölnerplatz 1/, als Mitglieder beizutreten, da diese Vereine die idealen Ziele des Alpenvereins fördern. Beitrittsanmeldungen und Spenden für diese Vereine nimmt die Sektionsleitung entgegen. — Der Bezug der vom Hauptausschuß herausgegebenen illustrierten Monatsschrift „Der Bergsteiger“ wird wärmstens empfohlen; die Bestellung ist beim Verlag Wien, VII., Kandlgasse 19-21, vorzunehmen.

9. Um die wesentlich ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten benutzen zu können, lösen die Mitglieder in den Kanzleien der Sektionen Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, Oesterreichischer Touristenklub, Wien, I., Bäckerstraße 3, Oesterreichischer Gebirgsverein, Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 28, oder bei einer der vielen anderen Stellen

Erkennungsmarken zu S 1.50. Diese werden nur gegen Vorweisung der Mitgliedkarte verabfolgt. Bei diesen Verkaufsstellen sind auch die Fahrkarten erhältlich. Ermäßigte Raxbahnkarten und Erkennungsmarken sind auch in Reichenau im Verkehrsbüro Camillo Kronich, Hauptstraße 35, zu bekommen. Die Erkennungsmarken zu S 1.50 entsprechen für alle Begünstigungen; es werden auch Erkennungsmarken zu S —.50 ausgegeben, welche nicht für die Bundesbahnen, aber für alle übrigen Begünstigungen Giltigkeit haben. — Zu bemerken ist, daß die Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen nur zu ausgesprochenen touristischen Zwecken benützt werden dürfen, nicht aber zu Geschäftsreisen, Fahrten in die Sommerfrische u. dgl.

